

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Hemmungen und Vorbereitungen.

Der Krieg bringt Überraschungen!“, so beginnt General v. Falkenhayn eine Unterredung mit mir, seinem Armeearzt, Anfang September 1917 in Konstantinopel. — Der Krieg hat dem Äußeren Falkenhayns wenig anhaben können, wenn auch das Haar gebleicht ist. Die klugen Augen blicken mit der alten Lebhaftigkeit um sich und scheinen Menschen und Umgebung blitzschnell erfassen und beurteilen zu wollen. Dem dunkeln Rätsel der Sphinx des Orients steht heute auch ein Mann wie Falkenhayn in sorgendem Zweifel gegenüber. Wie würde dort drüben auf dem asiatischen Kontinent die Schicksalsgöttin sein und aller deutschen Truppen Los schütteln?

An der Hand der Karte entwickelt er die Kriegslage. Es ergibt sich, daß das große gegen Bagdad geplante Unternehmen vorläufig aufgegeben ist, unbeschadet des Ausbaues der Euphrat- und Tigrislinie, die ein weiteres Fesseln englischer Kräfte bezweckt. Die Engländer sind außerordentlich rege an der Palästinafront; sie ziehen dort Truppen zusammen, haben durch Agenten im Hauran*) durch reichliche Geldgeschenke die eingeborenen Araberstämme aufgewiegelt und bedrohen vielleicht jetzt schon die Keede von Jaffa. Hierdurch würde eine Unternehmung gegen Bagdad in seiner rechten Flanke stark gefährdet sein. Vor allem kommt es unter diesen Verhältnissen darauf an, schleunigst die Gaza-Front zu verstärken und hierzu das deutsche Asienkorps vorzuwerfen. Syrien und Palästina müssen gesichert und Jerusalem, der letzte Punkt des türkischen Prestige, gehalten werden. Unser künftiger Kriegschauplatz wird also weniger Mesopotamien als vielmehr Syrien und Palästina sein.

„Halten Euer Erzellenz Jerusalem für bedroht?“

„Jerusalem halten wir auf alle Fälle, wir müßten denn ganz geschlagen sein!“

Ganz neue Aufgaben, ein völliges Umdenken!

General v. Falkenhayn hatte im Mai 1917, begleitet von Oberst v. Frankenberg und dem Chef der Operationsabteilung

*) Land östlich der Bahn Damaskus — Derad.